



Juventus Schulen



Christoph
Absolvent der Handelsschule
und Botschafter

Jahresbericht 2021

2700 Personen haben sich im Jahr 2021 bei den Juventus Schulen und bei wittlin stauffer aus- und weitergebildet. Alle diese Menschen haben die Jonglage mit der knappen Zeit, zwischen Job, Familie, Ausbildung und Erholung erfolgreich gemeistert. Sie durften sich Prüfungen stellen, haben wichtige Qualifikationen erlangt. Das ist beachtlich und stimmt mich zuversichtlich: Dieser allgemeine Bildungswille ist nicht einzig Produkt der gestiegenen Anforderungen in der Arbeitswelt. Nein, er zeigt, dass der Mensch, in fast jedem Lebensalter und unabhängig von seinen Talenten, seine Fähigkeiten verbessern will. Der Mensch arbeitet an sich selbst. Eine Eigenschaft, die uns von anderen Lebewesen differenziert.

Talent wird überschätzt. Das Gehirn ist erstaunlich lern- und anpassungsfähig. Das lehrt uns die sogenannte Expertisenforschung. Sie geht der Frage nach, wie Spitzenleistungen entstehen. Mit der richtigen Methode kann man sehr vieles erlernen. Entscheidend dabei ist die Qualität des Lernens. Eine klare Zielsetzung, Fokussierung, Feedback und ein Lernen jenseits der Komfortzone sind besonders wirksam. Wir sind stolz, dass die Lehrgänge der Juventus Schulen und von wittlin stauffer ihren Beitrag zur dieser Lernqualität leisten. Dazu braucht es kluge Lernarrangements, anpackende Mitarbeitende sowie professionelle Lehrpersonen und Dozierende. Ihnen allen möchte ich herzlich danken!

Ich wünsche Ihnen Freude beim Lesen des Jahresberichts 2021. Dieser bietet einen kleinen Einblick in die ständige Bemühung um Qualität bei den Juventus Schulen und bei wittlin stauffer.



Aldo Magno
Direktor Stiftung Juventus Schulen



Juventus Schulen

Stiftung Juventus Schulen
Lagerstrasse 102
Postfach, 8021 Zürich
Telefon 043 268 26 26
E-Mail info@juventus.ch
www.juventus.ch

Impressum

Konzeption und Realisation:
#dezemberundjuli — Werbeagentur
Druck und Ausrüstung: cube media AG, Zürich
Verpackung und Versand: Vivazzo Service, Rüti
Auflage: 3500 Exemplare
© Stiftung Juventus Schulen, 2022



*Juventus
Schule für Medizin*



Neue Bildungsverordnungen in der Grundbildung

Praxisnähe und Handlungskompetenz in den Schulzimmern

Auch im Jahr 2021 hat uns die Pandemie begleitet und uns gelehrt, geduldig zu sein, zu verzichten und uns immer wieder anzupassen. Ebenso hat sie uns aber auch die Chance gegeben, Themen anders zu betrachten und Prozesse neu zu gestalten. Im Schulbetrieb bedeutete dies zum einen, Ausfälle von Lernenden und Dozierenden flexibel zu kompensieren. Zum anderen war es zentral, für Fern- Hybrid- und Präsenzunterricht gleichermaßen bereit zu sein, didaktisch wie technisch. Auch unsere Lernenden und Studierenden mussten flexibel bleiben und mit kurzfristigen Anpassungen umgehen können. Die Erfolgsquote der Abschlussprüfungen zeigt, dass wir diese Herausforderungen gut gemeistert haben. Bei den Weiterbildungsangeboten stellen wir fest, dass der Fernunterricht in vielen Bereichen gut funktioniert und die Nachfrage nach Online-Lehrgängen weiter steigt. Diesem Bedürfnis kommen wir gerne nach und bieten nun auch verschiedene Formate als Online-Lehrgang an.

Nebst diesen pandemiebedingten Herausforderungen galt es, die gesteckten Ziele zu erreichen und die Lehrgänge inhaltlich weiter zu entwickeln. Für den Abschluss «Medizinische Praxis Koordinatorin mit eidg. Fachausweis» haben wir zwei weitere Module bei der Odamed (OdA Berufsbildung Medizinische Praxisassistentin) anerkennen lassen. Damit bieten wir unseren Studierenden nun alle zwölf Ausbildungsmodule in klinischer wie auch in praxisleitender Richtung an.

Sowohl in der Grundbildung MPA (Medizinische Praxisassistentin) und TPA (Tiermedizinische Praxisassistentin) wie auch in den Weiterbildungslehrgängen begleitet uns das Thema Handlungskompetenz. Die beiden neuen Bildungsverordnungen in der Grundbildung als auch die Weiterbildungsangebote fordern einen handlungskompetenzorientierten Unterricht. Der Transfer von der Theorie in die Praxis soll bereits im Unterricht und nicht erst in den Betrieben stattfinden. Dies hat Anpassungen im Unterricht und in der Lektionengestaltung zur Folge. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen/Dozierenden ist hier von zentraler Bedeutung, damit eine fächerübergreifende Ausbildung gelingen kann.

Allen diesen Herausforderungen stellen wir uns, denn Praxisnähe ist einer unserer Werte, sie wollen wir leben – auch in unseren Schulzimmern.

Fabienne Gross

Rektorin Schule für Medizin
fabienne.gross@juventus.ch





*Juventus
Technikerschule HF*



Juventus Technikerschule HF auf dem Weg in Richtung Zukunft

Eine Akkreditierung und zwei neue Module

Akkreditierung HF Elektrotechnik

Am 31. März 2021 fand das Abschlussgespräch mit den beiden Experten Vera Rätz und Reto Ferri statt und knapp anderthalb Monate später lagen die amtlich beglaubigte Verfügung und die Akkreditierung des SBFJ vor. Unser Bildungsgang HF Elektrotechnik mit den beiden Spezialisierungen Elektronik und Energietechnik schliesst seither mit dem eidgenössisch anerkannten Titel «Diplomierte Technikerin / Diplomierter Techniker HF Elektrotechnik» ab.

Mit den Erfahrungen aus den ersten drei Akkreditierungsverfahren im Gepäck haben wir im Februar 2018 dieses ehrgeizige Projekt lanciert. Wir wollten das interdisziplinäre Denken und Handeln fördern und ein modulares Konzept schaffen, das die kostendeckende Durchführung inklusive der beiden Spezialisierungen ermöglicht. Zudem sollte der Lehrplan vollständig digitalisiert und der Unterricht in unsere Lernplattform OpenOlat integriert werden. Es freut uns, dass das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte und wir im Schlussbericht der Experten Sätze wie «Sehr weit fortgeschritten in der digitalen Umsetzung» und «Die Schule hat Visionen! Sie ist in Bewegung!» lesen durften.

Ein grosses Dankeschön an alle, die sich für das Projekt eingesetzt und zu diesem Erfolg beigetragen haben.

»Hacking exposed« und »IT-Forensik« - ein starkes Gespann

Mit der Neukonzipierung des Diplomstudienganges HF Informatik im Jahre 2017 haben wir auch die Ausbildung im Bereich IT-Security komplett neu gestaltet. In den ersten drei Semestern geht es um alle Aspekte, Technologien, Methoden und Werkzeuge, mit welchen man heutzutage sichere Systeme entwickelt und umsetzt.

Um sie auf den Umstand, dass es 100% sichere Systeme leider nicht gibt, möglichst optimal vorzubereiten, lernen unsere Studierenden danach im Fach »Hacking exposed«, mit welchen Mitteln Lücken gefunden und von Kriminellen genutzt werden können.

Vor allem bei der systematischen Analyse von infizierten Systemen und im Bereich Funktionsweise von Schadsoftwares haben sich bald Lücken gezeigt. Weil dies typische Aufgaben der IT-Forensik sind, erhalten unsere Studierenden seit Februar 2021 im neu geschaffenen Modul IT-Forensik einen umfassenden Einblick in diese Tätigkeit mit vielen praktischen Übungen.

Eine in jeder Beziehung einzigartige Bereicherung für unseren Diplomstudiengang HF Informatik!

Peter Jost

Schulleiter Juventus Technikerschule HF
peter.jost@juventus.ch





Pandemie-Jahr 2021

Die Herausforderungen erfolgreich gemeistert

Die Corona-Situation hat uns auch in diesem Jahr auf Trab gehalten; glücklicherweise konnte aber der Unterricht sowohl in der Weiterbildung als auch in der Grundbildung grösstensteils wie gewohnt durchgeführt werden. Die Schulleitung Weiterbildung liegt bei Julian Spatz. Die Handelsschule verzeichnet eine erfreuliche Entwicklung; die Nachfrage ist unverändert gross, die Anmeldungen bzw. die Diplomabschlüsse sind gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Um das Potential der Kaderakademie besser auszuschöpfen wurden Massnahmen beschlossen, die die Weiterbildungen Höheres Wirtschaftsdiplom und zum Technischen Kaufmann/zur Technischen Kauffrau FA attraktiver machen sollen.

Nachdem im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie keine Abschlussfeier stattfinden konnte, entschied man sich dieses Jahr, eine kleinere Feier im Schulhaus durchzuführen. Den stolzen Absolventinnen und Absolventen konnte so ihr EFZ und ein kleines Geschenk persönlich überreicht werden. Nach den Sommerferien durften wir zwei bis auf den letzten Platz volle Klassen mit 1. Lehrjahr-Lernenden begrüsst werden.

Julian Spatz hat gegen Ende 2021 die Praktikumsbetreuung übernommen und ist nun für die 3. und 4. Semester im Bereich Praktikumssuche sowie für die derzeitigen Praktikanten und Praktikantinnen im Hinblick auf die baldigen Qualifikationsverfahren verantwortlich.

Der bekannte Praktikumsanlass zum Ende der Projektwoche konnte 2021 aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden. Die Lernenden haben jedoch Bewerbungsvideos realisiert, die von potenziellen Stellenanbietern auf der Praktikumsplattform angeschaut werden können. So konnten sich die Lernenden den Praktikumsbetrieben digital vorstellen. Ein erfolgreicher Weg, gegen Ende Jahr hatten bereits viele Lernende eine Praktikumsstelle gefunden.

Julian Spatz

Schulleiter Juventus Wirtschaftsschule
julian.spatz@juventus.ch





*Juventus
Maturitätsschule*



Anerkennungsverfahren BM 2 und Studierfähigkeit

Der Weg zur Hochschulreife – mehr als nur auswendig lernen

Das Gymnasium soll nicht nur auf die Maturitätsprüfung vorbereiten, sondern die Schülerinnen und Schüler auch studierfähig machen. Ein wichtiger Punkt, welcher zur Studierfähigkeit gehört, ist das interdisziplinäre und überfachliche Denken und Anwenden. Die neu geschaffene Projektwoche im Gymnasium, der MSV und der Sek soll genau dazu führen. Die Lehrpersonen haben vor den Sommerferien für die Schülerinnen und Schüler spannende Projekte geplant, bei welchen auch mal über den Tellerrand eines Faches hinausgeschaut werden soll. Es wurden Zellen unter dem Mikroskop begutachtet und künstlerisch festgehalten, Schach gespielt, die Schweiz oder Zürich aus einer neuen Perspektive erkundet. Abgeschlossen wurde die Projektwoche mit einer interessanten und sehr gut besuchten Vernissage. Wir freuen uns bereits auf die Projektwoche 2022.

Der Berufsmaturitätslehrgang war im Jahr 2021 stark durch das Anerkennungsverfahren geprägt. Dieses Verfahren führt faktisch dazu, dass ein komplett neuer Lehrgang angeboten wird. Viele Fragen wurden vorgängig gestellt und konnten beantwortet werden, einige offenen Punkte tauchten aber erst nach Start des Lehrganges auf. Dies erforderte und erfordert ein hohes Mass an Flexibilität von unseren Lehrpersonen und den Studierenden gleichermaßen. Das 1. Semester wurde von 92 der ursprünglich 124 Studierenden erfolgreich absolviert. Mit diesen 92 Studierenden wird nun das Bestehen der Berufsmaturitätsprüfung und der positive Abschluss des Anerkennungsverfahrens angestrebt.

Muriel Schers

Schulleiterin Juventus Maturitätsschule
muriel.schers@juventus.chh





Interview mit Caroline Ritter, Departementsleiterin Human Resources, SVAR

Ein eigener CAS-Studiengang macht Sinn!

wittlin stauffer bietet auf die Bedürfnisse der Kunden angepasste Studiengänge und Weiterbildungen an. Zu den Institutionen, welche sich für ein solches Angebot entschieden haben, gehört der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR). Der CAS-Studiengang startete im Herbst 2021 mit 14 Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Berufsgruppen.

Was hat Sie bewogen einen CAS-Studiengang anzubieten?

Im August 2019 hat die Geschäftsleitung des SVAR entschieden, eine interne Führungsschulung ab dem 3. Quartal 2020 anzubieten. Die Weiterbildung sollte mit einem anerkannten CAS abschliessen, um für alle Beteiligten einen Mehrwert zu generieren und den Zugang zu weiteren Bildungsgängen wie zum Beispiel einem Masterstudium zu ermöglichen. Die Inhalte sollten, soweit dies möglich ist, auf die SVAR-Bedürfnisse abgestimmt werden.

Weshalb haben Sie sich für die Kooperation mit wittlin stauffer entschieden?

Im Sommer 2020 wurden verschiedene Offerten eingeholt. Der Vergleich zeigte, dass das Angebot von wittlin stauffer das wirtschaftlich attraktivste und zudem optimal auf unsere Bedürfnisse abgestimmt war.

Welche Erfahrungen konnten Sie aufgrund des laufenden CAS sammeln?

Bei der Planung des CAS konnten die SVAR-Bedürfnisse integriert werden. Damit konnte der unmittelbare Praxisnutzen gesteigert werden. Die Umstellung vom Präsenzunterricht auf das pandemiebedingten Distance-Learning funktionierte auch kurzfristig problemlos.

Welche Rückmeldungen haben Sie von den Teilnehmenden erhalten?

Die Teilnehmenden schätzen den logischen Kursaufbau, die abwechslungsreichen Kurstage, den interdisziplinären Austausch in den Gruppenarbeiten sowie den hohen Praxisbezug. Sie lernen neue Werkzeuge kennen, welche sie im Rahmen der tagtäglichen Arbeiten anwenden können. «Die Kurstage sind im Nu vorbei» ist ein Satz, den wir von den Teilnehmenden häufig hören.

Was würden Sie einer interessierten Institution raten?

Jede Unternehmung hat ihr eigenes Führungsverständnis. Damit dieses umgesetzt und gelehrt werden kann, ist ein eigener CAS-Studiengang zielführend. Die Unternehmung kann so direkt auf ihre Führungskultur einwirken und diese ihren Führungskräften vermitteln.

Wir danken Frau Ritter für das Interview und freuen uns, wenn sich weitere interessierte Unternehmungen bei uns melden.

Susanne Hurni

Rektorin wittlin stauffer
susanne.hurni@wittlin-stauffer.ch

